



© Andry5 / iStock / Getty Images

... ein Kropf?

Die Ausbeulung am Hals kennt man vor allem von historischen Abbildungen von Damen im Trachtengewand mit passendem Kropfband. Eine Struma der **Schilddrüse** kann verschiedene Ursachen haben.

Eine Struma, auch Kropf genannt, ist eine Vergrößerung der Schilddrüse. Dabei ist es möglich, dass das Stoffwechselorgan normal weiterarbeitet (euthyreote Struma), oder eine Unter-(hypothyreote) oder auch Überfunktion annimmt (hyperthyreote Struma). Während ein Kropf früher die Dimensionen eines Balls annehmen konnte, ist das Wachstum heute wesentlich geringer ausgeprägt. Dennoch leidet in Deutschland etwa jeder Dritte an einer vergrößerten Schilddrüse. Strumae sind weltweit

die häufigste Erkrankung der Hormondrüsen.

Kleines Lexikon der Struma-Arten Ein Kropf kann gleichmäßig vergrößert sein (Struma diffusa) oder Knoten enthalten (Struma nodosa). Der endemische Kropf tritt regional gehäuft auf, der sporadische Kropf unabhängig von örtlichen Begebenheiten. Bei bösartigem Tumorwachstum spricht man von einer Struma maligna, bei gutartigen Vergrößerungen von blassen Strumae.

Ursachen Mögliche Ursachen sind autoimmune Schilddrüsenerkrankungen oder strumigene Substanzen wie Lithium, Thiocyanat und Nitrit, auch Tumoren, Störungen der Hypophyse oder der Wachstumshormone, Parasiten oder Selenmangel. Der mit Abstand häufigste Auslöser ist jedoch eine Unterversorgung an Jod. Weltweit entwickeln etwa 200 Millionen Menschen eine Jodmangelstruma. Wie ein Fischer, der ein größeres Netz auswirft, um mehr Fische zu fangen, vergrößert die Schilddrüse ihr Volumen, um das wenige Jod aus

der Nahrung besser aufnehmen zu können. Das ist auch der Grund, warum Strumae heute weniger ausgeprägt sind als früher: Der seit dem 20. Jahrhundert praktizierte Jodzusatz im Speisesalz dient der Prophylaxe. Dennoch nimmt der Durchschnittsdeutsche nur 119 Mikrogramm (μg) Jod am Tag zu sich; empfohlen sind 180 bis 200 μg . Jodarme Schilddrüsenzellen produzieren Wachstumsfaktoren, die zu einer Zellvermehrung der Schilddrüsenfollikel und Bindegewebszellen führen, anschließend sprießen Blutgefäße ein. Ausreichend jodversorgte Zellen hingegen setzen wachstumshemmende Substanzen frei. Auch das Thyreoidea-stimulierende Hormon (TSH) beeinflusst das Schilddrüsenwachstum.

Ein euthyreoter Kropf verursacht dem Betroffenen keine Stoffwechselbeschwerden. Durch seine Größe kann er jedoch ein Druckgefühl auslösen und zu Pfeifgeräuschen oder sogar Atemnot führen. Dann ist eine Behandlung notwendig. Die einfachste Möglichkeit ist eine Supplementierung von Jodid, gegebenenfalls in Kombination mit L-Thyroxin. Auch eine operative Entfernung von Teilen der Schilddrüse oder eine Radiojodtherapie kommen in Frage.

Und was hat es mit dem Kropfband auf sich? Dabei handelt es sich um ein Schmuckstück der bayrischen Tracht mit Ursprung im österreichischen Salzburger Land, wo der Jodmangel jahrhundertlang sehr ausgeprägt war. Heute nennen sich die hübschen Halsbänder Choker und sind weltweit im Trend. ■

Gesa Van Hecke,
PTA/Redaktionsvolontärin

NEU

Jetzt im neuen
Verpackungsdesign

Eucabal®

Pflanzliche Erkältungsmedizin für die ganze Familie

Eucabal®-Balsam S Creme/ Eucabal® Inhalat, 5,0 g/10 g Eucalyptusöl, 5,0 g/10 g Kiefernadelöl/ Eucabal®-Hustensaft. Wirkstoffe: Eukalyptusöl, Kiefernadelöl/ Eucalyptusöl und Kiefernadelöl/ Thymianfluidextrakt, Spitzweggerichblättrerdextrakt. -Creme: **Zus.:** 100 g Creme enth.: 10 g Eukalyptusöl, 3 g Kiefernadelöl. Sonst. Bestandt.: Cetylstearylalkohol (Ph. Eur.), Glycerolmonostearat 400, Natriumcetylstearylsulfat (Ph. Eur.), Trometamol, Citronensäure-Monohydrat, Guajazulen, gereinigtes Wasser. **Anw.:** Z. Besserung der Beschwerden bei Erkältungskrankheiten der Atemwege mit zähflüssigem Schleim. **Gegenanz.:** Bek. Überempfindlichkeit geg. ei. d. Wirkstoffe od. ei. d. sonst. Bestandt., geschädigte Haut (z.B. Verbrennungen u. Verletzungen), Asthma bronchiale, Keuchhusten, Pseudokrupp, ausgeprägte Überempfindlichkeit d. Atemwege; Sgl. u. Kleinkdr. b. z. 6. Lebensmonat (Gefahr eines Kehlkopfkrampfes), Sgl. u. Kleinkdr. vom 6. Monat b. z. vollendeten 2. Lebensjahr dürfen im Gesicht-, Nasen- und Brustbereich nicht eingerieben werden; darf bei Sgl. u. Kdr. b. z. vollendeten 6. Lebensjahr nicht als Inhalation angewendet werden. **Nebenw.:** Selten Kontaktexzeme, allergische Reaktionen, Hustenreiz. An Haut und Schleimhäuten können verstärkt Reizerscheinungen auftreten. Eine Verkrampfung der Atemmuskulatur (Bronchospasmen) kann verstärkt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass in sehr seltenen Fällen, insbesondere bei Kleinkindern, Atemnot auftreten kann. Bei nicht bestimmungsgemäßer Anwendung (versehentlichler Einnahme) können Übelkeit, Erbrechen und Durchfall auftreten. In schwerwiegenden Fällen sind Blut im Urin, Kopfschmerzen, Schwindel, Benommenheit, Krämpfe, Atemnot, Kreislaufreaktionen und Bewusstlosigkeit möglich. Enthält Cetylstearylalkohol. Packungsbeilage beachten. -Inhalat: **Zus.:** 10 g (= 11,3 ml) Flüssigkeit enthalten; arzneilich wirksame Bestandteile 5,0 g Eucalyptusöl, 5,0 g Kiefernadelöl. **Anw.:** Zur Inhalation zur Besserung der Beschwerden bei Erkältungskrankheiten der Atemwege mit zähflüssigem Schleim. Eucalyptusöl od. Kiefernadelöl, Cineol. Sgl. ud. Kleinkdr. bis zu 2 J. (weg. d. Gehalts an Eucalyptusöl), Asthma bronchiale, Keuchhusten, Pseudokrupp od. and. Atemwegserkrankungen, die mit einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Atemwege einhergehen; Dampfinhalation bei Kdr. < 6 J. **Nebenw.:** Selten: Allergische Reaktionen. Insb. b. Sgl. ud. Kleinkdrn. sind sehr selten Überempfindlichkeitsreaktionen mit Herzrasen (Tachykardie); Herabsetzung des Atemantriebs (Atemdepression) und Krampfneigung bekannt geworden. Hustenreiz. Eine Verkrampfung der Atemmuskulatur (Bronchospasmen) kann verstärkt werden. In seltenen Fällen führt die Einnahme konzentrierter Dämpfe ätherischer Öle bei Säuglingen und Kleinkindern zum Atemstillstand, vermutlich infolge von Krämpfen der Stimmritze; Kontaktexzeme. An Haut und Schleimhäuten können verstärkt Reizerscheinungen auftreten. Bei entsprechend sensibilisierten Patienten können durch Eucalyptusöl Überempfindlichkeitsreaktionen (einschließlich Atemnot) ausgelöst werden. Eucalyptusöl kann b. Sgl. ud. Kdrn. b. z. 2 J. e. Laryngospasmus hervorrufen. **Hinweis:** Bei nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch (Verschlucken) können Übelkeit, Erbrechen und Durchfall auftreten. Enthält Eucalyptusöl. Packungsbeilage beachten. Zur Inhalation. Nicht zum Einnehmen! Packungsbeilage beachten. -Hustensaft: **Zus.:** 100 ml Sirup (=127,8 g) enth.: 19,2 g Fluidextrakt aus Thymiankraut (1:2-2,5), Auszugsmittel: Ammoniaklösung 10% (m/m), Glycerol 85%, Ethanol 90% (V/V), Wasser (1:20:70:109); 3,8 g Fluidextrakt aus Spitzweggerichblättern (1:2-2,5), Auszugsmittel: Ethanol 44,7% (V/V). Sonstig. Bestandt. Sucrose, Fructose und Glucose zu gleichen Teilen als Invertzuckersirup, Methyl 4 hydroxybenzoat (Ph. Eur.), Propyl 4 hydroxybenzoat (Ph. Eur.). **Anw.:** Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Besserung der Beschwerden bei Erkältungskrankheiten der Atemwege. Das Arzneimittel ist ein traditionelles Arzneimittel, das ausschließlich auf Grund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert ist. **Gegenanz.:** Bek. Überempfindlichkeit gegenüber Spitzweggerich, Thymian od. and. Lamiaceen (Lippenblütler), Birke, Belfuß, Sellerie sowie gegenüber Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.) oder Propyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.) od. ei. d. sonst. Bestandt. Kdr. unter 1 J. **Nebenw.:** Überempfindlichkeitsreaktionen wie Dyspnoe, Exantheme, Urtikaria sowie Quincke-Ödem; Magen/Darbeschwerden wie Krämpfe, Übelkeit, Erbrechen, Diarrhöe; Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.) und Propyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.) können Überempfindlichkeitsreaktionen, auch Spätreaktionen, hervorrufen. Enthält Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.), Propyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.), enthält Invertzucker, enthält 8,1 Vol.-% Alkohol. Packungsbeilage beachten! (Stand August 2020). **Aristo Pharma GmbH, Wallenroder Straße 8-10, 13435 Berlin.**